

# Antrag Nr. 23-O-19-0025

## SPD-Fraktion

---

### **Betreff:**

Schnelle und direkte Busverbindungen zwischen Naurod und der Wiesbadener Innenstadt erhalten  
- Zur Liniennetzführung des neuen Nahverkehrsplans

### **Antragstext:**

#### **Antrag SPD Fraktion**

Der Magistrat wird gebeten, im Rahmen des derzeit diskutierten neuen Nahverkehrsplans darauf hinzuwirken, dass bei der neuen Liniennetzführung mindestens eine direkte und schnelle Busverbindung zwischen Naurod und der Wiesbadener Innenstadt (= Haltestelle Dernsches Gelände) erhalten bleibt.

### Begründung:

Bisher gibt es drei direkte Busverbindungen von Naurod in die Wiesbadener Innenstadt: Zum einen mit den Linien 21 und 22 über Bierstadt/Plutoweg zum Dernschen Gelände, zum anderen mit der Linie 16 über Rambach, Sonnenberg und Kureck zum Dernschen Gelände. Dabei haben insbesondere die Linien 21 und 22 gegenüber dem motorisierten Individualverkehr (MIV) keinen Zeitnachteil, da die Fahrzeiten in die Innenstadt bei beiden gleich lang sind. Der ÖPNV hat hier sogar noch einen kleinen Zeitvorteil, wenn man die Parkplatzsuchzeiten beim MIV zusätzlich berücksichtigt.

Nach dem vorliegenden, öffentlich diskutierten neuen Liniennetzplan soll das jedoch entfallen. Die neuen Linien 20 und 30, die die bisherigen Linien 21 und 22 ersetzen sollen, sollen umständlich und zeitraubend über Bierstadt-Ortsmitte und weiter über Schauinsland zum Hauptbahnhof (Linie 20) bzw. zum Dernschen Gelände (Linie 30) geführt werden. Die neue Linie 15, die die bisherige Linie 16 ersetzen soll, soll über den Hofgartenplatz in Sonnenberg und danach ebenfalls umständlich und zeitraubend über Liebanaustraße, Thermalbad und Hildastraße zum Dernschen Gelände geführt werden.

Das macht den ÖPNV für Menschen aus Naurod deutlich unattraktiver, da es trotz mehrerer Linien an einer schnellen, direkten Verbindung in die Innenstadt fehlt. Daher sollte mindestens eine der Busverbindungen wieder ohne umständliche und zeitraubende Umwege geführt werden. Das sollte vorzugsweise die neue Linie 30 über die B 455 und Bierstadt sein, die aber nicht durch Bierstadt-Ortsmitte, sondern - wie gehabt - über Plutoweg und Handwerkskammer (und damit auch zur für Nauroder Schüler wichtigen Niemöller-Schule) von dort direkt weiter zum Dernschen Gelände. Die neue Linie 20 könnte abweichend davon dann ab Handwerkskammer über den Moltkering zum Wiesbadener Hauptbahnhof geführt werden. Da die neue Linie 30 dann die einzige Direktverbindung in die Innenstadt wäre, würde hier ein 30-Minuten-Takt, wie im neuen Plan vorgesehen, nicht ausreichen, da ein solcher eine deutliche Taktverschlechterung gegenüber der derzeitigen Situation bedeuten würden. Alternativ könnte die neue Linie 20 ebenfalls zunächst direkt zum Dernschen Gelände geführt werden und erst danach über die Bahnhofstraße zum Wiesbadener Hauptbahnhof.

Die neue Linie 15 sollte vom Hofgartenplatz ohne umständliche und zeitraubende Umwege über die Danziger Straße und Sonnenberger Straße direkt zum Kureck und weiter zum Dernschen Gelände geführt werden. Dann bestünde auch wieder eine direkte Verbindung zu den kulturell wichtigen Zielen Kurhaus/Theater, übrigens auch für die Rambacher ÖPNV-Nutzer, die durch die jetzigen Pläne auch keine schnelle, direkte und damit attraktive Verbindung mehr hätten.

## Antrag Nr. 23-O-19-0025

### SPD-Fraktion

---

Generell ist an dem jetzt vorliegenden Plan unverständlich, warum die aus Naurod kommenden Linien sämtliche "Nebengebiete" abfahren sollen und damit viel Zeit auf dem Weg in die Innenstadt verlieren. Das betrifft vor allem die Fahrt durch Bierstadt-Ortsmitte, die bekanntlich allgemein verkehrsmäßig problematisch und besonders stauanfällig ist, wobei Bierstadt auch nach dem neuen Plan genügend andere Linien hat und dadurch schon sehr gut erschlossen und "überversorgt" ist. Eine zusätzliche Linienführung der aus Naurod kommenden Linien durch Bierstadt-Ortsmitte ist daher völlig unnötig.

Wichtig wäre aus Nauroder Sicht auch das Anfahren der Haltestelle Plutoweg durch die aus Naurod kommenden neuen Linien 20 und 30, da hier wichtige Umsteigemöglichkeiten in Richtung der anderen östlichen Vororte bestehen.

Die jetzt vorliegenden Pläne würden eine deutliche Verschlechterung der Anbindung von Naurod an die Wiesbadener Innenstadt bedeuten, darüber hinaus auch für Fahrgäste aus Niedernhausen und Bremthal. Das Ziel, den ÖPNV zu stärken und gegenüber dem MIV konkurrenzfähiger zu machen, kann damit jedenfalls nicht erreicht werden. Naurod hat mit ca. 4.400 Einwohnern mehr Einwohner als die meisten anderen östlichen Vororte und sollte daher ÖPNV-mäßig nicht schlechter gestellt werden und auch keine Verschlechterung gegenüber dem derzeitigen Stand erfahren.

Ferner sieht der vorliegende Plan vor, die Nachtlinien künftig als sogenannte On-demand-Verkehre zu führen. Diese werden im RMV als sogenannte Komfort-Verkehre klassifiziert, für die in der Regel kilometerabhängige Zusatzkosten für die Fahrgäste anfallen, auch für solche mit Zeitkarten (z.B. auch Deutschland-Ticket) und mit Wertmarken in Verbindung mit Schwerbehindertenausweisen. Das sollte unter allen Umständen vermieden werden. Außerdem wäre dann dafür zu sorgen, dass bei den Nacht-Shuttles die Nachfrage stets bedient wird und Fahrgäste nicht mit dem Argument abgewiesen werden, dass die Fahrt ausgebucht sei.

Wiesbaden, 28.11.2023